

Pfingsten

Wissen Sie, warum wir Pfingsten feiern ? Jemand will in einer Umfrage festgestellt haben, dass gerade mal jeder vierte Deutsche in der Lage sei, die Frage zutreffend zu beantworten. Manchmal denke ich, vielleicht hat der Fragesteller nicht die richtigen Leute interviewt. Ein wenig Erklärung kann aber sicher nicht schaden.

Pfingsten ist eines der drei Feste, die in Deutschland mit zwei Feiertagen ausgestattet sind. Weihnachten erinnern wir uns an die Geburt Jesu in Bethlehem. Ostern vernehmen wir die unglaubliche Nachricht von seiner Auferstehung. Pfingsten bitten wir um den Heiligen Geist.

Nach Jesu Verurteilung und Kreuzigung fürchteten seine Anhänger, auch ihnen könnte Schlimmes widerfahren. Sie trafen sich hinter verschlossenen Türen und waren ratlos. Einige Frauen erzählten, Jesus sei ihnen in neuer Lebendigkeit erschienen.

Auch einige Jünger berichteten von Begegnungen mit ihm. Andere hielten das für unglaubwürdig. Doch niemand wusste, ob und wie die Sache mit Jesus weitergehen könnte. Die Zeit mit Jesus wurde zu einer schönen Erinnerung mit einem bösen Ende.

Das änderte sich Pfingsten. Jesu Freunde schlossen die Türen zur Welt auf. Sie begannen von Jesus zu reden und sich von ihm etwas für ihr Leben zu erwarten. Sie erlebten, dass sie von Menschen anderer Sprache verstanden wurden. Sie blieben zusammen und sorgten füreinander. Als die Mächtigen verhindern wollten, dass öffentlich von Jesus gesprochen wurde, ließen sie sich durch Drohungen nicht einschüchtern.

Sie führten das zurück auf Gottes Geist, der Angst überwindet, Gemeinschaft stiftet und ermutigt. Voller Begeisterung erzählten sie von ihrem Glauben und ihren Erfahrungen.

Wind und Feuer sind die Zeichen und Symbole des Pfingstfestes. Wind ist eine gewaltige Kraft, nicht sichtbar, aber spürbar. Wind lässt sich wie Gottes Geist weder einfangen noch vorzeigen. Er kann leise und sanft oder kräftig und unwiderstehlich wehen. Er kann plötzlich und unerwartet auftreten. Feuer steckt an und springt über. Es kann wärmen und vernichten. In der biblischen Pfingstgeschichte wird das so geschildert: "Es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer, und er setzte sich auf einen jeden von ihnen."

Wenn ich Pfingsten in das uralte Gebet einstimme "Komm, heiliger Geist", dann tue ich das in der Gewissheit, dass Gottes Geist wirksam ist, oft auch bei Menschen, von denen ich das gar nicht erwartet hätte.

Ich bitte um frischen Wind, wo sich Mief ausgebreitet hat in meiner Umgebung. Ich hoffe auf die Eröffnung neuer Wege, wo alles festgefahren scheint. Ich erwarte überraschende Begegnungen und Erfahrungen, die mich bereichern.

Ich bete für ein besseres Miteinander der Menschen in unserem Land, vor allem aber auch im Lande der Bibel sowie im Irak und in Afghanistan.

Ich erhoffe von dem Heiligen Geist für mich und für andere Mut und Zuversicht, Hoffnung und Trost, und dass er das Feuer der Liebe in uns am Brennen hält.

Lepold Esselbach

Der Autor ist Superintendent im Ruhestand und lebt in Neuruppin.

ET: 26.05.2007 (Ostprignitz-Ruppin)